

Literatur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **5 (1929-1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die gestellte Aufgabe lautet dahingehend, dass Gränichen vor Tagesanbruch in unsern Besitz zu bringen ist, was am besten durch Handstreich geschieht.

Die Lösung der Aufgabe zeigte sich wie folgt:

Das Bataillon sendet von Rütihof aus je eine starke Sicherungsabteilung links und rechts der Vormarschrichtung des Gros (durch's Loch) über den Moorberg Richtung Südausgang Gränichen und nördlich Richtung Nordausgang.

Der Handstreich gelang denn auch vortrefflich. Nach gründlicher Orientierung unseres Übungsleiters, Herrn Major Lüscher, über das Wesen des Handstreiches, zogen wir in strammer Marschkolonne zum Gasthaus zur Linde, allwo uns unser Kamerad, Kav.-Wm. Lüscher, einen vorzüglichen Zobia bereithielt, der denn auch nach den ausgestandenen Strapazen vortrefflich mundete.

Unser Präsident, Feldw. Bolliger, verdankte den Kameraden ihr promptes Erscheinen auf die Einladung des Vorstandes, sowie die interessante und vorzügliche Leitung der Uebung durch unsern Übungsleiter, Herrn Major Lüscher. Dieser selbst fand in einer kurzen Ansprache anerkennende Worte für die stets zahlreiche Teilnahme an den von ihm geleiteten Uebungen und munterte die Kameraden auf, stets fleissig zu sein für das Wohl unserer Armee. Ein besonderes Kränzchen wanden er und andere Kameraden unserem Organe, dem «Schweizer Soldaten», mit dem Erfolge, dass acht Kameraden sich zum Abonnement meldeten.

So verlief denn die äusserst lehrreiche Uebung sehr glücklich, ein gutes Omen zum 20jährigen Bestehen des Unteroffiziersvereins Surenthal. Der Berichterstatter: **E. Lüscher.**

Section du Val-de-Ruz. L'Assemblée générale d'automne a eu lieu le 9 novembre, au local (Restaurant Dunki) à Cernier, sous la présidence de l'adj.-sous-off. Marc Guyot, président. La liste de présence fait constater que 22 membres ont répondu à la convocation.

Après avoir adopté le dernier procès-verbal, l'assemblée accepte à l'unanimité comme nouveau membre le Lt. mitr. att. P. A. Leuba, à Cernier. Pour l'activité de la section pendant les soirées d'hiver, le Comité a prévu quelques causeries données au sein de la société seulement.

Le point important de l'ordre du jour est la préparation de la soirée annuelle. Pour assurer le succès de cette belle manifestation, l'organisation en est confiée à une commission de 5 membres, dont 3 sous-officiers et 2 cavaliers, puisque cette soirée se fait toujours avec la Société de cavalerie. Chacun peut déjà retenir la date; ce sera le 1er février 1930, au Restaurant Dunki à Cernier.

Notre dévoué camarade, Marc Guyot, ayant quitté le Val-de-Ruz, se désiste de ses fonctions de président. Dans un discours d'une belle envolée, il relate qu'après 13 années consécutives à la présidence, il se voit obligé de passer la consigne à un successeur. Le nouveau président, le fourrier Fernand Marthaler, nommé par acclamations, remercie l'assemblée de la confiance qu'elle veut bien lui accorder et en quelques paroles bien senties, adresse de vifs remerciements à son prédécesseur, pour son long et fécond travail à la présidence.

Pour clôturer la séance, l'ordre du jour prévoyait encore la distribution des récompenses obtenues à la fête fédérale de Soleure. Malgré sa faible force numérique, la section du Val-de-Ruz a obtenu un deuxième diplôme dans le concours au pistolet et un onzième diplôme dans le concours au fusil. Pour les distinctions individuelles, il a été enregistré: 1 médaille d'argent, 3 médailles de bronze et 3 mentions. En outre, 5 membres se classent en bon rang aux «Bonnes cibles» et reçoivent de jolis dons d'honneur.

Camarades sous-officiers du Val-de-Ruz, félicitations! Encouragez-vous pour de prochains concours. **B.**

LITERATUR

Uuslegi-Ornig us der Gränzsetzig.*)

So nennen sich die überaus köstlichen Erinnerungen aus den schweren Jahren 1914 bis 1918. Dr Gfreit **Kari Brunner** aus Kriegstetten schenkt sie «allne Soldate, Unteroffiziere, Offi-

ziere und Gfreite». Der Verfasser hat alle Grenzbesetzungsdienste mitgemacht und teilte so die Freuden und Leiden, die ein echtes Soldatenleben (und auch Gefreitenleben, natürlich) mit sich bringt: als Bureau- und Postordonnanz äugte der tief-sinnige Menschenkenner auch ins Quartier der Unteroffiziere und in die Stube der Offiziere. Aber Gefreiter Brunner hat anno 18 bei der Schluss-Demobilmachung das ganze Ränzchen seiner Leiden deponiert — sie neidlos dem Bund überlassend, von dem er sie der Reihe nach gefasst —, aus ihm quellen und sprudeln nur die witzigen, lustigen, lachenden, beglückenden Stunden. Jedes wackere Soldatenherz, das dabei gewesen «by Prunterutt im Jura», in Basel, am Rhein, am Bodensee oder gar drüben im Tessin, dem wird es wohl und weh zugleich, wenn er den kleinen und grösseren Erzählungen durch das überaus feine Werklein nachdenkend folgt. **Wohl** wird es ihm, weil er in Gedanken von Ort zu Ort, Kantonement zu Kantonement stolziert, überall traute, liebe Gesichter braver Miteidgenossen grüssend, weil er sich wie einstens um treue wetter-, aber auch charakterfeste Kameraden fühlt; **weh** — verzeiht es mir, ich muss es sagen, weil das vorbei sein soll für — immer. Gefreiter Brunner schafft in all seinen Kapiteln — denken wir nur an «Im Generalstabsschef von Sprecher syni Schueh» (diese nette Episode bringen wir als Rezension-Auszug an anderer Stelle dieser Nummer. Red.) oder an «Dr Nachrekrutiert», «De Urlauber» u. a. — eine traute, heimelige Stimmung, ja eben, man freut sich, dabei gewesen zu sein und wünschte, manches und vieles nochmals zu geniessen. So kann nur einer schreiben, der tief in sein Vaterländchen verliebt ist, in sein Vaterländchen mit all den Fehlern und Mängeln, einer der heute noch trotz seinem hohen Landwehralter zu jeder Stunde bereit wäre, die Feder mit dem scharfen, wachsamen Bajonett der Schildwache zu vertauschen. Hab Dank, Gefreiter Brunner, dass Du jene vier unvergesslichen Jahre, die für Land und Leute der Trübsal genug hatten, mit Deinem goldfarbigen Humor überstrahltest, dieser bodenständige, kernige Humor besiegt ohne Zweifel selbst den skeptischsten Schwenker, in welchem Rocke er auch stecken möge! Und dass drei Künstler dazu vortreffliche Karikaturen geschaffen — die meisten stammen vom Quartier-Medicus des Obersten Gertsch, von Hans Wyss, andere von Rolf Roth, dem berühmten Solothurner Luzifer und von Arnold Leu — macht das Büchlein so wertvoll, dass es auf keinem Büchertisch fehlen darf. Insbesondere wird jeder Wehrmann oft und gerne darin blättern. **A. Br.**

* Im Selbstverlag des Verfassers: Gefr. Kari Brunner, **Kriegstetten.**

Christenpflicht und Militärfrage. Von Pfr. H. Hug, unter Mitwirkung von a. Obergerichtspräsident Dr. E. Steiner. Polygraphischer Verlag A.-G., Zürich. (80 Seiten, Preis Fr. 2.—.)

Die Irrlehren des religiösen Antimilitarismus finden in dieser sehr beachtenswerten Schrift des aus Basel gebürtigen, aber in der Waadt wirkenden Pfarrers H. Hug, mit dem der bekannte Aargauer Jurist Dr. E. Steiner zusammengearbeitet hat, ebenso gründliche, wie scharfsinnige und schlagfertige Gegner. Die Verfasser beleuchten den Antimilitarismus auf Grund der Bibel und besprechen die Aufgaben unserer Armee, die Idee des Zivildienstes, den Pazifismus und Nationalismus. Schliesslich zeigen sie, wie wahrhaft und wirkungsvoll für den Frieden gearbeitet werden kann. Die Schrift bringt eine vornehme, vorurteilsfreie, aber scharfe und unzweideutige Widerlegung des religiösen Antimilitarismus. Sie verdient Verbreitung in Massen und sei den Lesern des «Schweizer Soldat» angelegentlichst empfohlen. Die Unteroffizierssektionen machen wir speziell darauf aufmerksam, dass bei grösseren Bezügen ansehnliche Preisreduktionen in Aussicht stehen. Bestellungen sind daher an den Zentralvorstand erwünscht.

Revue militaire suisse.

Sommaire du N° 12 — Décembre 1929. — I. Le landsturm, par le colonel Feyler. — II. Les chiens de liaison dans notre armée, par le capitaine Balsiger. — III. A dépense égale, la plus forte aviation fait la plus forte armée, par le lieutenant E. Naef. — IV. Chronique suisse. — V. Chronique internationale. — VI. Informations. — VII. Bulletin bibliographique.

Schuhe
beim Militär gleich gute Dienste

